# assauer Volksfreund

allen Wochentagen. — Bezugs-acibelich mit Botenlohn 1,75 Mt., Boft bezogen 1,50 Mt., durch die Bies haus geliefert 1,92 Mt.

306

Pitals

Lotte.

fent bei

te nberg

ebişina Dr. P.

erlin.

in

Ban

nftraje

n Nr.

19

DOL

Ibe ber

llen:

81 1 3

ein. 90

chor for

stag

inbride

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Reue Cesehalle"

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Big., Reflame pro Zeile 40 Big. Mngeigen finden die weitefte Verbreitung. Bei Wieberholungen entsprechenber Rabatt.

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Serborn, Mittwoch, ben 2. Juni 1915.

13. Jahrgang.

# Die dentiche Mintwort.

15. Mai hat die Reglerung ber Bereinigten in Berlin eine Rote überreichen laffen, die einigermichatteln erregen mußte. Die "Lufitanla" mat beuischen Unterseeboot versentt worden, unter tommenen Bassagteren hatten sich auch zahleitener befunden, und die Regierung der Bereitaner befunden, und die Regierung der Bereitanten war deswegen in Berlin vorstellig gediese man konnte aus ihr unter Umständen in daß die Bereinigten Staaten im Biederen, das der Verlag zu erklären den, bah die Bereinigten Staaten im Bieder, geneigt wären, uns den Krieg zu erffären. der Bitson und Bryan, die ja während diese michon so merkwürdige Proben davon gegeben nach ihr nach Absendung der Rote an Deutschland noch in nach Absendung der Rote an Deutschland noch in nach Absendung der Rote an Deutschland noch mit sich zu Rate gegangen und haben sicher urunden, daß sie den Bogen doch etwas überurunden, daß sie den Bogen doch etwas überurunden, daß sie den Bogen doch etwas überurunden, daß sie hatten sich deshalb entschlossen,
mengland mit Borstellungen heranzutreten.

England mit Borstellungen heranzutreten.

Ist sich begreifen, daß trot aller Wassenlieses der Handel der Bereinigten Staaten durch diesen der Handel der Bereinigten Staaten durch diesen der Handel der Bereinigten Staaten durch diesen der Handel der Bereinigten Staaten der lebhaste der der dort immer noch über die eigentlichen Kriegssen eine Berkennung der Tatsachen zu herrschen. In eine Berkennung der Batsachen zu herrschen. In erfreusicher die Lehte dewiesen, die gewissermaßen die Einstellung unseres U-Bootkrieges verlangten. In erfreusicher der mun unsere Regierung eine tressend Untwort werden der Begierung eine tressend Untwort werden der Bestiegteit verrät. Die Regierung Bereinigten Staaten hatte in ihrer Rote auch Bezug men auf die Bersentung oder den Untersweiten Gtaaten hatte in ihrer Sote auch Bezug men auf die Bersentung oder den Untersweiter anderer amerikanischer Schiffe. Die stelle Deutsche Regierung sagt nun für weier anderer amerikanischer Schiffe. Die fich Deutsche Regierung fagt nun für Jule für später eventuell Entschädigung denugtnung zu, bebt aber dann bervor, daß gewisse Tatsachen, die im unmittelbarsten Jusammenhang ber Bersentung ber "Lusitania" stehen, der Ausmerkit der Regierung ber Bereinigten Staaten entgegen tinnten. Dann wird in der Rote schlagend bewiesen, Deutsche

bie "Lusitania" fein gewöhnliches unbewassnetes aberieschieft war, sondern daß man es mit einem der bien und schnellsten, mit Reglerungsmitteln als Hisseun gebauten englischen Handelsdampser zu tun hatte. Die deinwandfrei seitzesstellt worden, daß die "Lusitania" die Angleicht waren.

Beier beschäftigt sich dann die deutsche Rote mit mellichen Flaggenmigbrauch und mit der Anweisung binichen Admiralität, deutsche Unterseeboote gunn. Mit Recht wird babet hervorgehoben, daß and blefer einwandfrei bekannten Tatjachen die Kaiferelerung englische Rauffahrteischiffe auf bem bom

schauplag nicht mehr als unverteidigtes Gebiet n vermag. Um ichwerwiegenbften burfte jedoch bemeis auf die 5400 Riften Munition fein, die bemichtung tapferer beutscher Soldaten bestimmt bernichtung tapferer beutscher Soldaten bestimmt. Gerade diese Ladung ist den Bassagieren Berhängnis geworden. Wie die Note bervor-Berdangnis geworden. Wie die Note hervorit, lanu es teinem Zweisel unterliegen, daß der
it, lanu es teinem Zweisel unterliegen, daß der
it, llntergang der "Lustania" in erster Linie auf die
kind den Torpedoschuß verursachte Explosion der Muniwlodung zurückzusühren ist. Anderensalls wären die
blaciere menschlicher Boraussicht nach gerettet worden.
In nicht mißzuverstehender Weise wird schließlich noch
kingewiesen, daß an dieser Berschärfung des Seebiese England die Schuld trägt, das alle deutschen Antrigen, zu einer Berschändigung auch über Fragen des
kiniges zu gelangen, schroff von der Hand wies. Das
in besonders den Handel gestört, und wenn die Bereinigin Staaten sich darüber beschweren, so haben sie recht, n Staaten fich barüber beschweren, so haben fie recht, im bie mullen ihre Rlagen an anderer Stelle vorbringen.

#### Deutiches Reich.

Beer und Blotte. Rach bem "Militar Bochenblatt" gen und Sildburghaufen, Soheit, Generaloberft, mit n Range als Generalfeldmarichall, unter Belaffung in wie bes Grenabier-Regiments Rr. 100, jum Chef alanierie-Regiments Rr. 133 ernannt.

Une Sonderausgabe bes "Reichsanzeigers" vom I Mai veröffentlicht eine Kaiferliche Berordnung betr. m Aufruf des Land fturms vom 28. Mai 1915, familiche Angehörige Des Landfturms 1. Aufgemb 15 Mugust 1914 aufgerufen sind, aufgerufen werDie Anmeldung der Aufgerufenen zur Landsturmte kat nach näherer Anordnung des Reichskanzlers zu Diefe Berordnung findet auf die Roniglich, triffen Gebietstelle teine Unmendung ; fie tritt mit

Tage ber Berfundung in Rraft. Buf Grund dieser Kaiserlichen Berordnung wird burch ber Befanntmachung des Stellvertreters des Reichstangs auf Kenntnis gebracht, daß die im Insand sich aufinden Aufgerusenen sich, soweit es noch nicht gescheben bet der Ortebehärde ihres Aufgerthalisarie, in ber Leit bei ber Ortsbehörde ihres Mufenthaltsorts in der Beit an & bis einschließlich 10. Juni 1915 gur Banbfturm.

die sich im Ausland aushalten, sich, soweit es möglich und noch nicht geschehen ist, alsbald schriftlich ober mundlich bei ben beutschen Auslandsvertretungen zur Eintragung in besondere, von diesen zu subrende Listen zu meiden

+ 3n der Reichstagsfigung vom 29. Mai fprach nach der eindrucksvollen Rede bes Abg. Schiffer (nl.) der Abg. Scheidemann (Sog) in langeren Ausführungen über bie Mangel der Preffegenfur. Er verlangte eine Auffichts. sie Mangel der Presegenfur. Er verlangte eine Auffichtsstelle in Berlin, die über den kommandierenden Generalen,
die die Zensur ausüben, stehen foll. Dann lentte die Aussprache in rusiges Fahrwasser. Recht wohltnend berührte es, daß der Staatsselretär Dr. Delbrüd
rudhaltlos den vaterländischen opserbereiten Sinn Sinn fcmer der Arbeiter, im besonderen auch der schwertingenden Bergarbeiter, anerkannen konnte. Dann kam die Aussprache über den Kriegswirtschaftsplan ihr das Erntejahr 1915/16, wobel es wieder zu recht einzehenden Auseinandersehungen über die Tenerung der wichtigkten Lebensmittel und ihre Ursachen kam. Rach den Borten des Staatssefretärs Dr. Delbrück werden wir mit unseren wirtschaftlichen Mahnahmen während des Krieges vor der Geschichte bestehen. Wir kommen mit dem Getreide nicht nur aus, sondern

wir haben auch Referven.

Bir prüfen jest, ob diese Reserven fo groß find, daß wir ben Bunichen bes schwer arbeitenden Teiles bes Bolfes nach größeren Brotrationen nachtommen tonnen. Die Lebensmittelpreise bei uns sind niedriger als in den seindlichen Ländern." Rachdem noch die freie Eisenbahnfahrt
für Kriegsteilnehmer bei Urlauben in die Keimat einstimmig beichlossen worden war, wurde der Antrag auf
Bertagung des Reichstags biszum 10. August
angenommen, worauf Staatssetretär Dr. Delbrück die Kaiserliche Bertagungsorder verlas. Die zundende Schlußrede
des Präsibenten Dr. Kämpf gegen Italiens Treubruch
hörte das Haus stehend an und stimmte begeistert in den
Rus: "Seine Majestät der Kaiser, Bolt und Baterland,
sie leben hoch!" ein, womit die mehr als zehnstündige
Sitzung ihr Ende erreichte. Lebensmittelpreife bei uns find niedriger als in den feind.

#### Aleine polifiiche Nachrichten.

+ Rach einer vorläufigen Zusammenstellung der bis zum 29. Mai eingelausenen Zeichnungen tann als seitzebend angenommen wer-ben, daß das Ergebnis ber zweiten öfterreichisch un-garischen Kriegsanseihe bassenige ber ersten übertrifft.

+ Die Londoner "Times" melden aus Mancheiter, daß bei ben bartigen Arbeitgebern die seite Enischlossenbeit herriche, mit allen Mitteln ben Forderung en ber Arbeiter nach einer Ariegazulage Widerstand zu leiften. Die Streitkassen ber Arbeiter sehn wohlgesult; die Spinner verfügten über 10 Millionen, die Berter ihre a Millionen Worter Rartierer über 6 Millionen Mart.

+ Wie die Betersburger "Rowoje Bremja" aus Beting er-fahrt, schwillt die antijapanijche Bewegung in China trop des Berbotes der Regierung immer mehr an. Dem netionalen Befreiungssonds stöffen von allen Geiten große Summen zu; fo hätten zwei reiche Chinesen in Amerika zusammen 30 Rtilitonen

+ Die eingezogenen italientiden Marinerefer-viften ber Jahrgange 1876 bis 1882 werden in bas Borbbert

+ Mis Kriegsichiffe murben brei weitere itoilenische Baffagierbampfer aus bem Besige ber italienischen Staatebahnvermaltung sowie 6 Dampfer und 22 Schleppbampfer aus Brioorbeilt umgewandelt und ber Kriegsstatte zugehörtg erffart.

+Rach einer Melbung des Barijer "Temps" aus Tunts wurde infolge des günftigen Sautenstandes das Moratorium in für Tunis durch Detret aufgehoben: für die Zahlungeverpflichtungen wurden neue Fälligkeitstermine som 30. Juni die 31. Dezembei 1915 angefeht.

#### Deufschland und Ifalien.

"Rordd. Allg. 3tg." unterm 29. Dai amtlich bas Folgende ausgeführt:

Der Reichstangler hat geftern im Reichstage bie durch den Abfall Staliens vom Dreibund gefchaffene Lage getennzeichnet und die Entwicklungen dargelegt, die die seibe herbeigeführt haben. Der Beitritt Italiens zu dem deutschöfterreichischen Bündnis ersolgte bekanntlich im Jahre 1882. Der damit ins Leben gerusene Dreibund wurde in den Jahren 1887, 1891, 1902 und 1912 erneuert. Der Abschluß des Bertrages machte seinerzeit einer Situation der Spannung ein Ende, die zwischen Desterreichungarn und Italien infolge der Treibereien der italienbichen Irredenta entstanden war. Der Gedanke, der den Fürsten Bismard dazu bewogen hat, den Anschluß Italiens an das deutschöfterreichische Bündnis zu sördern, war, nach seinem eigenen Ausspruch, Italien zu verhindern, im Kalle eines Krieges mit Rußland, "Desterreich in die Beine zu beisen". getennzeichnet und die Entwidlungen bargelegt, die die

Dreiundbreifig Jahre lang hat ber Dreibund es ver-butet, daß, auch wenn reale Intereffengegenfage beider Lander aufeinanderftießen, die Beziehungen amifchen der Donaumonarchie und Italien ernstlich gefährdet wurden. Zugleich erwies sich ber Dreibund als außerordentlich startes Begengewicht gegen französisch russische Angriffsgelüste. Freilich wirtten die aus früherer Zeit übertommenen Gegenfage amifchen ber Sabsburgifchen Monarchie und Italien auch unter ber Dede Des Dreibundes fort. Die

italienische Irredenta murde, wie ber Rationalismus in allen Banbern immer ftarter und richtete immer begehr. lichere Blide über bie öfterreichifche Brenge. Dagu tamen in Stalien ftarte Sirömungen, von ben Rabitalen und ber um Parifer Orient abhängigen Freimaurerei genährt, die dem Dreibund ohne Sympathien, ja feindlich gegenüberstanden und in einer Annäherung an das lateinische republitanische Frantreich das heil erblickten. Schon in das Jahr 1901 fallen Borgänge, die ein leifes Abruden Italiens nach der französischen Seite erkennbar machten. Es erfoigte der Abschluß des italienisch-französischen Mittelmeer-Albigmungen in dem Frankreich und Italien Bereinbarungen Abtonimens, in dem Frankreich und Italien Bereinbarungen fiber ihre gegenseitige Bolitit bezüglich Tripolis und Maiotto trajen, und deffen Folgen in der Holtung Italiens auf ber Algeciraston ereng ertennbar murben.

Schon damals lagen begrundete Angeichen bafür vor, baß neben diefen fogufagen tolonialen Bereinbarungen noch Abreden zwischen beiden Machten getroffen wurden, bic, wenn nicht mit dem Bortlaut, fo doch mit dem Beift bes Dreibundes ichwerlich im Ginflang ftanden. Sympto-malifch in Diefer Sinficht maren Die großen Unftrengungen, die der italienische Minister des Leußern, herr Prinett, bei den Berhandlungen über die Erneuerung des Dreibtundes im Jahre 19 2 machte, um eine Abanderung des Bertrags berbeizusübren, oder doch weuigstens nach außen bin den Eindruck zu erweden, als ob eine den geanderten tranzösisch-italienischen Bezichungen Rechnung tragende Revision des Bertragtertes ersolgt sei. Die Kaiserliche Regierung stand damals ebenso wie bei den späteren Erneuerungen des Bertrages vor der Frage, ob sie dei deler Lage der Dinge auf die Fortsetung des Bundesverhältnisses mit Italien verzichten oder dem Königreiche die großen Vorteile auch noch weiter sortgewähren solle, die ihm durch das Binduis gehoten wurden.

ihm burch bas Bundnis geboten wurden. Die Frage ift in allen Gallen aus bem Grunde bejaht warden, well fonft die Gefahr vorlog, daß Italien vollständig in das gegnerifche Lager übergeben und bamit Desterreich-lingarn die Rudenbedung verlieren fonnte, die ihm das Bundnis gewährleistete, solang es gehalten

Die Richtigfeit dieser Politit erwies fich, als im Jahre 1904 die entscheidende Bendung in der englischen Bolitit, b. b. der Abschluß der englisch-französischen Entente erfolgte, indem fie trot des vorliegenden französisch-italienischen Mittelmeerabtommens Italien in einem Justande der Reu-Will elincerabtommens Italien in einem Zustande der Rentraliät erhielt, die zwar, wie auf der Konserenz von Algeciros, schwerlich eine wohlwollende war, immerdin aber Frankreich und England verhinderte, schon damals in der maroklanischen Frage die Rote zu sorcieren. Auch dars nicht übersehen werden, daß die ktalienischen Staatsmänner siets von einer hypnotischen Fucht vor einem etwaigen Angriss der englischen Flotte auf die italienischen Kusten erfüllt waren. Hieraus erklärt es sich, daß in dem Maße, wie die Entfremdung zwischen Deutschland und England zunahm, das Bestreben der italienischen Politik sich akzentwerte, wit den Ententemächten, insbesondere auch mit Russland, mit den Ententemächten, insbesondere auch mit Rufland, engere Fühlung au suchen. Die Begegnung von Racconigi im Jahre 1908 brachte Bereinbarungen zwischen Rufland und Italien hervor, die sich nach den der Raiserlichen Regierung darüber vorliegenden Rachrichten auf den Baltan und andere Fragen erftredten.

In den folgenden Jahren hatte die Raiferliche Regie-rung wiederholt die Beobachtung machen muffen, baß Interna der Bolitit der Dreibundmachte auf bem Bege uber Rom gelangten und zwischen ber italienischen und der ruffischen Diplomatie politische Fragen in einer Beise er-örtert wurden, Die mit bem Beift ber Longlität, wie er zwijchen Berbündeten obwatten sollte, faum noch in Ein-tlang zu bringen war. Die Kaiserliche Regierung hat unter diesen Umftänden schon lange mit der Bahrichein lichteit gerechnet, daß im Falle des Einiritts des casus societis Italien sich der ihm obliegenden aft i ven Bertragspflichten entziehen werde, wozu die, wie in den meisten Bundnisvertragen, so auch im Dreibundsvertrage angewandte elastische Hormel, daß die Bundnispflicht nur für den Fall eines un provozierten Angriffs auf die Bertragsgenossen durch andere Mächte eintrete, eine hande

Diefer Handhabe hat sich die italienische Regierung bedient, indem sie beim Ausbruch des gegenwärtigen Krieges ihre Bündnispslicht mit der Behauptung in Abrede stellte, daß der Krieg eine Folge des aggressiven Borgehens Desterreich-Ungarns gegen Serbien und damit gegen Rustand gewesen sei. Deutschland konnte auf diese Entwicklung gefaßt sein und war daher militärisch wie politisch darauf vordereitet, den von Russland provozierten Krieg auch ohne die Unterstühung Italiens sübren zu Rrieg auch ohne die Unterftugung Italiens führen zu muffen. Auch bot die Reutralität Italiens für uns in sofern gewiffe Borteile, als fie uns eine, wenn auch nur befdrantte Möglichteit ber Einfuhr von ber Gee ber

Tiur gu bald aber fehten die Stimmungen ein, die Ita-flen in bas Lager unferer Gegner geführt haben. Die Elemente, Die ben Augenblid benugen wollten, wo bei elemente, die den Augenblid benugen wollten, wo der nabe die gesamte Streitmacht Desterreich-Ungarns gegen Austand im Kampse stand, um lauggebegte nationali Biniche zu verwirklichen, begegneten bei den maßgeben-den Staatsmännern Italiens keinem Widerstand, sie fanden dort vielmehr Ermutigung. Mit der Zeit stei-gerten sich die Begehrlichkeiten. Bald war es nicht nur das Trentino, es war der Erwerd des Landes am Jionzo, von Istrien, Triest, Dalmatien, den eine kielne

Gruppe von Radifaten, Breimaurern und Rationa. listen dem so seicht entzündbaren italienischen Bolt als Preis für den Berrat an seinen Bundesgenossen von den Berrat an seinen Bundesgenossen von den fausliche Preise tat das Ihre, um allmählich einen Parogismus bervorzurufen, den abzusühlen die Staatsmanner, Insbefondere die Minifter Salandra und Sonnino nicht geneigt waren, fo febr fie bagu auch nach Lage ber Berhaltniffe imftande gewejen waren. Muf Diesen beiden Mannern ruht baber bie un-geheure Berantwortung, Italien die Schredniffe Des Krieges aufgeburdet gu haben, mabrend und trogbem bas Land auf friedlichem Wege eine Befriedigung feiner nationalen Ufpirationen in weltgebenbftem Rage erlangen tounte. Ihnen bat Italien es ju verdanten, wenn ihm in der Geschichte ber Rafel bes verächtlichsten Berrats, ben die Welt ie gesehen hat, unauslöschlich ausgeprägt fein wird. (B. T. B.)

# Gine Schredenstat der Ruffen

fcilbert in bem Jahresbericht bes Roniglichen Gymnafiums in R & ffe I ber Unterfetunbaner ber Unftalt Grang Schmibt

aus Lotau bei Seeburg. Wir lefen bort :

. . . Der Bormittag bes 26. Muguft verläuft fonft rubig, nur ungahlige Glüchtlinge fahren burch bas Dorf. Am 27. August fruhmorgens merben wir burch bas Raffeln ber Raber gewedt. Da feben wir eine Unmenge Golbaten in ber Richtung nach Sauerbaum gieben. In aller Gile fteigen wir auf einen Sugel, von bem wir eine meite Strede überfeben tonnen. Gegen acht fteigt über Geeburg ein Flieger auf und freift in ber Luft. Da, mas ift bas? Bie ein furger Donner flingt's. Der erfte Coug; ba noch einer, ein britter, ein vierter, bann eine Reihe ununterbrochener Schuffe. Die Genfter Mirren, Die Erbe bröhnt. In banger Erwartung fragen wir nns ein jeber im ftillen: "Werben wir flegen?" und ichicen ein beifes Gebet ju Gott empor. Gegen abend läßt ber Ranonenbonner ein wenig nach und verftummt bann gang. Gleich barauf tommt ein Golbat geritten und bringt uns die Melbung, Die Ruffen find bei Cauerbaum gurudgeichlagen, mehrere hundert Ruffen, leider auch viele Deutsche bebeden bas Schlachtfelb. Erleichtert atmen wir auf und banten aus gangem Bergen Gott für ben Sieg.

Um folgenden Tage ift nicht mehr viel von ben Ruffen gu horen. Schon glauben wir uns por ben Ruffen ficher. Doch es foll anders tommen. Sonnabend, ben 29. Muguft, gegen 11 Uhr fommt ein vermundeter Landfturmmann auf einem Bagen gefahren. 3ch balte ibn an und frage ibn, mo er vermundet ift. Da ergablt er mir, er fei in Lofau im Quartier gewesen. Das gange Gehöft liegt in Aiche; er habe gefeben, wie ber Befiger erichoffen worben fet. Und er hat feine Ahnung, wer ich bin (ich ber Gobn bes unglücklichen Baters!). 3ch fann fein Bort hervorbringen. Sofort nehme ich mein Rab und fahre nach Danfe, um mich von ber Gewißheit bes Ergählers gu überzeugen. Aber ich abne noch nichts von ber Gefahr, in Die ich mich begebe. Raum bin ich fünf Rilometer gefahren, ba tommt über bas Gelb ein Trupp Solbaten. In dem Glauben, es feien Deutsche, marte ich auf fie. Aber o meh! Unbeschreiblich ift mein Schreden, als ich bie Ruffen an ihren Mugen ertenne. Es find ihrer ungefahr 40 Mann. Boraus retten zwei Golbaten. Dann tommt ber Saupttrupp unter Gubrung eines Offigiers, ber fließend beutich fpricht. Freundlich fragt er mich, wohin ich fabre, mo ber Weg nach Beileberg geht, und lagt mich meiterfahren.

Beit follte ich jedoch nicht tommen. Auf bem Dobs lainer Gelbe, ungefähr acht bis gebn Rilometer von Geeburg entfernt, tommen icon wieber gwolf Reiter beran, anicheinenb ebenfalls unter Gubrung eines Offigiers, ber nur gang gebrochen Deutsch fpricht. Ginen Deutschen haben fie ichon mitgefchleppt, aufcheinenb einen Arbeiter ober Rnecht, ber ihnen, wie ber Offigier fagt, ben Weg zeigen foll. Auf Befehl bes Offigiers ipringen brei Golbaten von ben Pferben, gerichlagen mein Rab und burchfuchen meine Tafchen, mobet fie mich nicht gerade fanft anfaffen. Dann befiehlt mir ber Offigier, auf ein Bferd gu fteigen. Der Offigier fagt mir, ich folle feine Angft haben, mir merbe nichts paffieren; boch

verfuche ich gu flieben, fo werbe ich ohne weiteres erichoffen. Bir reiten über Rramersborf und Lautern. Rein Menich ift gu feben. Bie ausgeftorben liegen bie Dorfer ba, nur bas Betrampel ber Pferbe und bas Sprechen und Schreien ber Raffen ift gu boren. Run tommt Die Racht. Mein Gott, bente ich, mas merbe ich in biefer Racht erleben! Bo wir in ber Dunfelheit umbergeritten find, weiß ich nicht. Enblich beginnt ber Zag zu bammern. Unaufhörlich reiten wir weiter. Obwohl bie Ruffen gang langfam reiten, fcmergen meine Beine. Der nachfte Ort, Durch ben wir reiten, ift Langenbrud. Die Sonne fteigt am wolfenbededten Simmel empor. Da endlich, furg hinter bem Dorfe Bolfa gwifchen Gensburg und Raftenburg machen bie Ruffen Balt.

Alle fteigen von ihren Pferden, und wir beibe muffen basselbe tun. Der Offizier gibt zwei Mann einen Wint, und fie burchsuchen mich nochmals. Run glaubte ich, fie wollen mich erschießen. Da bitte ich ben Orfigier, mich am Leben gu laffen. Bachelnb ermibert er mir, er habe gar nicht baran gebacht, ich fonne nach Saufe geben. Dann febe ich noch, wie brei Rofaten ben anderen Deutschen burchsuchen, ihm ein paar Knutenhiebe verfegen und ibn wie mich entlaffen. Bo er geblieben ift, weiß ich nicht. Go lange habe ich in meiner Angft ben hunger befampft. Jest beginnt er fich um fo fraftiger fühlbar gu machen. In einem fleinen Saufe, por bem ein altes Frauchen fteht, erhalte ich ein Stud Butterbrot. Dann mandere ich weiter über Wibrinnen und Rabienen. In Boigtsborf bleibe ich auf einer Abbaubefigung gur Racht. Go mube bin ich, bag ich am nachften Tage erft fpat auf bem Beuboben ermache. Dann manbere ich meiter über Lautern und Glfau nach Lofau und fomme bier abende 7 Uhr an.

Belch ein herggerreißendes Bild muß ich nun bier feben! Mein Baterhaus und alle Gebäude liegen in Afche, Die legten Trummer rauchen noch. Saft jamtliches lebendes und totes Inventar, Die gange Ernte, überhaupt alles ift verbrannt. Rein Menich befindet fich in ber Rabe. Da meine Eltern fonft ftets nach Geeburg fahren und bort fich auch bas nachfte Rrantenbaus befindet, gebe ich auf bloges Mutmagen borthin. Deine Mutter tommt gerabe aus bem Rrantenbaufe. Sofort geben wir binein. Da liegt mein Bater, weiß wie eine Leiche, ich hatte ibn beinabe nicht wieberertannt. Er ift noch bei vollftanbiger Befinnung und ertennt mich fofort. In bem Raume nebenan liegt mein vierzebnjähriger Bruber,

von fieben Schuffen verwundet.

Dann ergablt mir meine Mutter, Die Beranlaffung gu biefen ichredlichen Borgangen: Um 29. Auguft fommt ein Ruffe auf ben hof geritten. 3hm wird von ben beutiden Solbaten bas Bferb unter bem Leibe erfchoffen, er felbft entfommt unverwundet und bolt eine große Schar Ruffen berbei. Run geht bas Schiegen los. Unfer Landfturm, ber in großer Minderheit ift, muß fich gurudziehen. Go ift bas Beboft fouglos ben ruffifchen borben, meift Rofaten, preisgegeben. Gie umgingeln es und fteden es in Brand, offenbar in ber Abficht, Die beutschen Solbaten berauszutreiben, bie noch barin fein tonnten. Gobalb ber erfte Schuß fallt, lauft meine Mutter mit mehreren meiner Beichmifter jum Rachbarbefiger Thiel, und von bort flüchtet fie mit ber gangen Familie Thiel auf einem Wagen nach Geeburg. Meine Bruder Baul und Alogfins hatten fich in einem Biebftall verftedt. Gobald bas Feuer burch bie Dede burchfchlägt, muffen fie heraus und laufen, was fie laufen tonnen. Ungablige Schuffe fenben ihnen bie Ruffen nach. Allonfins fommt mit bem blogen Schreden bavon. Paul erhalt fieben Streificuffe an ber rechten Seite, im Bugblatt, am Unterfchentel, am Oberichentel und am Urm. Die Bermundungen find jedoch leicht.

Mein Bater hatte fich in einen Strobbaufen etwas feitmarts von bem Beboft gefluchtet. Auch bas Strob faßt Feuer. Dein Bater muß beraustommen. Cofort umringen ibn bie Ruffen und nehmen ibm bas Belb ab. Dein Bater bittet fie, ibn menigftens am Leben ju laffen. Die Ruffen verfichern ibm auch, fie werben ibm nichts tun. Raum ift er zwanzig Schritte gegangen, ba fieht er fich nochmals um und erhalt einen Schuß. Gine Rugel bat ibn gang burchbobrt und babei ben Darm ftart verlegt. Blutend vermag er fich noch bis jum Rachbar Thiel (ungefähr taufenb Meter) gu fchleppen. Dier liegt er mehrere Stunden, bis

nachmittags bie Schmefter bes Befigers f. auf ben Dof magt. Sie fahrt ihn nach Geeburg baus. Dein flebenjähriger Bruber, eine Dienstmäden, Die fich auf ben Boben bes flüchtet hatten, find in ben Flammen umgeto Inftmann haben bie Ruffen ermorbet, intem mit mehreren Rugeln burchbohrten und ibm be

Someit Die Mutter. Run ergable auch Abenteuer. Ich, wie erfchrickt fie ba, ale Meinem Bater aber teile ich nichts mit, um guregen. Um 1. Ceptember um bie Dittag Brat jebe hoffnung auf, und um 3 Uhr 40 gm mein Bater. Go groß mar bamale bie Mingel bag nicht jeber ein Grab erhalten tonnte. Mus liegt mit zwei andern, Die ebenfalls von ben morbet find, begraben.

Der Krteg.

Cagesbericht der oberften Beereslet.

+ Großes Sauptquartier, ben 31. De Weitlicher Ariegsichauplah.

Beftern verfucten die Frangofen fame Urras wie im Briefterwalbe mit ftarten Rei Front gu durchbredjen. Bei Licras balte b stont 36 betahotenten.

Reuville-Roclincourt lesten Tagen burch Sappen herangearbeim Angriff auf dieser Linie wurde baber alle Bersuche, uns weiter nördlich aus Stellungen ju bruden, mißlungen waren, erm erfolgte gestern nachmittag nach ftundenlanger porbereitung und führte durch die Zapferteit und banrifcher Regimenter ju einer ganglichen ! lage des Gegners. Seine Berlufte find anger. lich hoch. Im Briefterwalde gelang es ben fie nur in einige vorgeschobene; schwach befegte einzudringen; im übrigen ift auch bier ber je Mingriff gescheitert.

Bei Oftende icog eine Ruftenbatterie eine lichen Flieger ab.

Der Gifenbahnviaduft von Dammerfich in von unferer Urtillerie mit wenigen Schuffen wie ftort worden, nachdem es ben Frangofen nach langer Arbeit vor einigen Tagen gelungen mar, brauchsfertig gu machen.

Deftlicher Ariegefchauplah. Reine mefentlichen Ereigniffe.

Sudöftlicher friegsichauplat. In den Rampfen bei Brgempst ichoten m dentichen Trappen geftern naher an die Roit Rordofifront heran.

Dberfte Beeresleitung. (28. 2.4)

+ Die Wiener amtlichen Berichte. 31. Mai.

Ruffifder Rriegefchauplat. Am Gan und öftlich des Fluffes haben geftem bernfteren Rampfe ftattgefunden. An der Rord und Südmestiftent von Przembel, sowie am oberen Onjefte gefampit. In der Gegend von Etryf erstillerming bilindete Truppen in bestigem Kampfe mehrere Drifdund eroberten eine ruffische Batterie. Die sonstige Loge in aften ist unperandert often ift unverandert.

Stalienifcher Rriegefchauplas.

Gestern vormittag wurde der Angriff eines Albieler giments auf einen Abschuitt unserer Besestigungen auf dem bon Labarone blutig abgewiesen. In der Gegend mit Paneveggio begann eine seindliche Abteilung zu ichanten, aber vor dem Feuer unserer Batroussen sofotet zurück bekänntnerischen Greuze sanden kleinere für unsere Kärntnerischen Greuze sanden kleinere für unsere Kertolgreiche Kämpfe statt. Oestlich Rarfreit versächt zeind vergeblich, die Hänge des Kru zu ersteigen. In den Gelangs im klistenländischen Greuzgebiet begann unsere in Artillerte einzugerien. Artillerie einzugreifen.

+ Jum Unfall bes Boftdampfers "Champs Der "Matin" melbet aus St. Ragaire: Der Boftdu "Champagne", ber bei St. Ragaire auf einen felfen lief, ift bei ber Ebbe am Morgen bes Connabend beiben Schornfteinen auseinandergebrochen. D ift verloren. Die "Champagne", Die aus Colon batte 978 Baffagiere an Bord, unter ihnen 969 fon

Im Weltenbrand. Original-Kriegeroman aus erniter Zett son Rubolf Bollinger

(Rachben" nicht gefiattet.) (89)

"Du bift alfo der Meinung, daß wir im fall eines Rrieges die Ruffen bereinbetommen murden ?" Der Oberleutnant ichien feine vorige Meugerung gu bedauern und bemühte fich, fie abzuichmachen, aber Beriga

schutelte mit ruhiger Miene den Ropf.
"Ich wurde es bedauern, wenn du mir nicht beine aufrichtige Meinung sagtest, Eberhard! Ich bin doch fein Rind, das man gu beruhigen fucht, indem man ihm die Broge ber Befahr verheimlicht! Und mein Bater bat oft genug ausgefprochen, daß in bem nachften Rriege bie Rofaten über unfere Gelber reiten murben. Es batte alfo wirtlich

teinen Ginn, mich gu belügen!" "Run benn, liebfte Bertha, ich bin tein Stratege, und bie Berren vom Großen Generalftab in Berlin haben mich nicht in ihren Rriegsplan eingeweiht! Aber foweit mein beicheibener Soldatenverftand reicht, bin ich allerbings ber Meinung, bag mir bie herrichaften mobil gu-nachft nach Ditpreugen merben hereiniaffen muffen! Das Terrain da drüben, jenseits der Grenze, ist für eine erste Entscheidungsschlacht doch gar zu ungünstig! Belingt es uns aber, eine größere Armee in unsere Provinz hereinsuloden, so ist es auch bombensicher, daß wir sie der-

reiben."

"Eine schreckliche Aussicht für unsere arme Heimat, Eberhard! Wir wissen doch alle, weisen wir uns von diesen Russenhorden zu versehen haben!"

"Ja, schlimm genug werden sie freisich hausen, so- lange sie eine Möglichteit dazu haben! Und wenn es auf mich antäme und auf meine Kameraden von den Regismentern des Grenzschutzes, so würden sie nicht bereinstommen, ehe nicht jeder von uns seinen leisten Blutstropfen verspritzt dat. Aber eine Arnee von etlichen hunderttausend Mann könnten wir freilich auch mit der Darangabe unseres Lebens nicht aushalten. Und sie werden uns mit der Mobilmachung wohl um einige Nasenlängen uns mit der Mobilmachung wohl um einige Rafenlangen guvorfommen, fintemalen fie ja fcon jest foundso viele Armeeforps in unmittelbarer Rabe ber offenen Grenze

versammeit haben. Aber gar so schlimm, wie die Phan-tasie es sich ausmalt, wird es doch wohl nicht werden! Wenigstens nicht, insofern es sich um die Gefahr für Leib und Leben handelt! Man wird den Bemahnern n wird den Bewohnern ber gunachft bedrohten Ortichaften eine Möglichteit gemihren, fich rechtzeitig in Sicherheit gu bringen. Und bie größeren Stadte haben unter dem Schut ber vollterre tichen Bestimmungen wohl ohnebies nicht allguviel gu befürchten !"

Aber die Beute in ben-Dorfern und bie Butsbefiger? Blaubft bu, daß das vertierte Gefindel fich auch ihnen gegenüber an die Beftimmungen bes Bolterrechts halten

Der Oberfeutnant blidte ernft por fich nieder.

"Es wird Opfer toften, bas verhehle ich mir nicht. Begen die Ginfalle einzelner Ravallerieregimenter oder Gegen die Einfalle einzelner Ravallerieregimenter oder seibt Divisionen sind wir wohl Schutz genug. Aber wenn das Gros anrück, erhalten wir sicher die Order zu vorläusigem Rüczuge! Alles, was sich tun läßt, ist wohl, die grauen und die Kinder zu guter Zeit aus dem Bereich der Besahr zu entsernen. Auch ihr müßt selbstverständlich sort, wenn es Ernst wird. In Königsberg schon würdet ihr nach meiner lleberzeugung ganz sicher sein. Aber vielseicht ersinnen wir irgendeine List, um den Ontel zu beswegen, daß er mit euch nach Berlin geht!" wegen, bag er mit euch nach Berlin geht!"

hertha lächelte. "Daran glaubst du doch selbst nicht, Eberhard! Soll ich dir sagen, was ich mir dente? Ich glaube, was minem Bater jest am Herzen frist, ist das Bewustzein, im Jall eines Krieges nicht mehr als Mittämpfer in die Reiben treten zu können. Für einen alten Soldaten wie ihr ist das untätige Luschausen mahl des gelerichmarste ib. ift bas untätige Buichauen mohl bas allerichmerite. Aber bag er obendrein die Glucht ergreifen, bag er die Scholle feiner Bater im Mugenblid ber Befahr verlaffen und feine Beute im Stich laffen follte, nein, Liebster, Das wird ihm niemand gumuten durfen! Und ich möchte jedenfalls die lette fein, die den Bersuch wagt, ihn bagu

Der Oberleutnant ichien von der Berechtigung ihrer Borte benn auch feinerfeits vollto.nmen fibergeugt gu jein, da er feinen Bideripruch erhob, sondern nur entgegnete:
"Benn er nicht jum Fortgeben bestimmt werden tonnte, du und helga — ihr durftet jedenfalls unter teinen Umständen hierbleiben! Es ware ja hollenqual für mich, an alle die Moglichfeiten gu benten, Denen to

mich, an alle die Möglichkeiten zu benten, denen weinem Einfall der Russen ausgesetzt sein könntet!"
"Ein Soldat muß unter Umständen auch start gein, Höllenqualen zu ertragen, Eberhard! Ich fan Helga natürlich nicht einstehen; ich aber werde jede da bleiben, wo der Bater bleibt! — Aber noch it wie zu früh, irgendwelche Entschlüsse zu fassen! Denn sind wir nicht im Kriege, und Desterreich hat start wiele Proben weiser Mäßigung gegeben, daß es blie auch diese Tat eines verblendeten Fanatiters nicht Anlaß eines Weltfrieges werden lassen wird! Bestalso sollen wir uns porber das Herz schwer machen? also sollen wir uns vorher das Herz schwer machen also sollen wir uns vorher das Herz schwer machen arme kleine Helga läßt ja ohnehin ihr Köpschen in Berühnte hängen, die mich mit der größten Betrübnis stillt! Ich begreife gar nicht, was für eine Bewand es mit ihr hat! Hattest du mir nicht geschrieben, sie der verkörperte Frohsten und lachende liebermut!

habe in den vierundzwanzig Stunden meines hinte bavon wahrhaftig noch nichts bemerken können!"

Nun ging es doch wieder wie ein Ausdrud der blegenheit über Eberhards Besicht.

"Bas ich dir über sie geschrieben habe, war seldst ständlich die reine Wahrheit! Aber am Ende sit is nicht so sehn zu verwundern, wenn sie unter der au blidlichen Spannung seidet! Sie ist ja noch so jung ein Kind, und nach allem, was in den letzten 34 über die Schreckniss eines zu erwartenden Beltten. über die Schredniffe eines ju erwartenden Belttet

gejagt und geschrieben worden ift - -" Aber Sertha ichien von feinem Ertfarungsver-

nicht überzeugt.

"Es ist nicht das allein, Eberhard, es tann nicht ballein sein! Dazu ist Belga eine viel zu mutigt Rat-Sie wurde fich schliemnstenfalls auch vor den Rojafen nichten namentlich folgenfalls auch vor den Rojafen fürchten, namentlich, folange fie ben Bater an ihrer weiß! Es muß noch irgend etwas anderes babinter b etwas, das sie nicht zugestehen will, und das mit eine deshalb aufrichtige Sorge bereitet! Ich habe schon an be Möglichkeit gedacht, daß sie unglücklich verliedt sei könnel Höglich das sur dentbar? Du, der während meine Abwesenheit hier ständig aus- und eingegangen ist, salles doch eigentlich etwas gemerkt haben, wenn es sich wente

Fortfegung folgt.

beido wohibeh abung n noor (35 2 Duessan Barry das Quess Befahu elbungen

Mai. An ternu ber in bee Feis om genomm Rebraus Mille o in die Rifte o in lie indliche ierzebern
il. ift be
il. ift be
in ik. – Mit
Mat. Mit
ich ber Fein
in leiner Ste
is promimen
inne dunten Luden. menge bo

s bem tu

adbem fich ment pon terreidifd Ring u loffen. ung tr und and den Anfel Die Ben u gewi n Zeind un n Rraftani mer nur

Der Min

m werben Renfdenma mber Chara d waran iber bie R n meiteren

Fr Berlin, 1 Dolina r entiden unt und und bem Rrie spitting b niagen und — Nach te die Ginfo mit haben the auf St Berlin,

e aber fich in Paris geblieben t fei nu Berlin, debener M donig von donig von

g ftegen,

den Ran

u retten.

Die Bejagung betrug 180 Mann. Alle Ber-en auf ben Dampfer "Rigel" gebracht und geftihrt. Die "Champagne" hatte eine hiedener Waren, barunter 1000 Tonnen

#### + Unfer U-Boot-Arleg.

Mal. "Le Journal" melbet aus London: be Dampfer "Jacqueline" traf gestern in Mil-mit 24 llebersebenden des Dampsers "Morvena" ral ein. "Morvena" war durch ein deutsches it an der englischen Kuste versentt worden.

29 Mai. Der Bostdampfer "Ethiope" von Bempfter-Linie wurde von einem U-Boote verDingler und 16 Mann wurden gerettet, die ing befindet lich noch in ben Booten.

an, 29. Mai. Gestern früh wurde der Dampfer aus Newcastle auf der Höhe von Start beutschen Unterseeboote versentt. 23 Uebermeten in Falmouth, der Rapitan und 5 Mann setranten infolge des Umschlagens eines

gen, 31. Mat (Meldung des Reuterschen Buger Dampfer "Bingsuen" von der China Mutual.
geolgation Company, der mit wertvoller Lageolgation Gempany, der mit wertvoller Laber Heimreise von Batavia war, wurde im
weimal von U.Booten verfolgt und mit
weimal von U.Booten verfolgt und mit
belchoffen. Er vermochte jedoch Pigandlbehalten zu erreichen. Ein Mann aphibehalten zu erreichen. Ein Mann ung murbe bermundet. — Der Dampfer (3520 Tonnen) murde am 28. Mai auf ber Duessant torpediert und versenft. Die Besahung Barry gelandet. — Das französische Schiff Beschung delandet. — Das französische Schiff wir Duessant auf der Fahrt nach Brest passierte, Besahung des englischen Dampsers "Glenlee" ber auf der Fahrt von Cardiff nach Aben durch der U-Boot versentt worden war.

Gin Zeppelin über Belfingfors.

esleib

te der

Rois.

B. La

fann jedents de lit en de lit en de lit en de lit en de litte en d

jelbitat ft es bi er aust jung, it i Jahn elstrings

nicht be Ratur iten ud rer Schier iten ud er fieder in eine in die bei fönnte meine it, foller

dolm, 29. Mai. "Stodholms Lidningen" melden atranda: Sier eingetroffene Reifende berichten, Seppelinluftichiff am 26. Mai über helfingfors ind Bomben abgeworfen habe, wodurch ein Elingazin gerftort und ein Baffagierdampfer ber bei belingen berbennt fei. Rach anderen ungen follen 40 Berfonen Dabei umge-

+ Die Türfei im friege.

bem türtifchen hauptquartier wird mitgetelft : Bat. An der Dardanellenfront wurde beute morgen bei ber mittlere Teil ber befestigten Berschanbes Feindes durch Bajonettangriff von unseren werden der schauch beseichanzungen wurden von uns en genauch beseitigt. Bei Tedden Bischutte unser Bisch in dem vom Feinde beseitten Abschutte 400 Meter wase por Einer unserer Bischer warf mit Eriola Abel in dem vom Feinde besetzten Abschuftte 400 Meter füße vor. Einer unserer Flieger warf mit Erfolg au die seindlichen Stellungen bei Sedd ul Bahr. bindliche Pangerschiff vom Agamemnontthe, werten torpediert und nach Imbros geschiept ist verschtunden. Man weiß nicht, was aus ihm ist verschtunden. Man weiß nicht, was aus ihm ist. An der Dardaneslenfront bei Arti-Burnu beitet feind vergeblich, uns daran zu verhindern, die im siner Stellung gelegenen Schühengräben zu organisieren, senommen hatten. Bei Seddeul-Bahr ift der Feind vom damit beschäftigt, die insolge der Kämpse vom 23. Mat vom Müden auszusüllen. Untere anatolitien Batterien an dernage bombardberten gestern wirsiam die seindlichen bei Sedd-ul-Bahr. — Aus den übrigen Fronten nichts betaung.

#### Der Ring um Przempel gerchloffen.

lidbem fic bie Berbunbeten naber an bie Rord- unb fint von Brzempst herangeichoben haben, gegen bas erreidifde Artillerie von Rorbmeften heranbrangte, Ring um bie Festung auf allen Seiten loffen. Die Ruffen muffen fich jest enticheiben, ob Beftung trot ber bagegen wirtenben 80,5-Bentimetere und anberer fcmerer Beichute aus Rudfichten bes en Anfebens halten, ober ob fie bie Befagung retten Die Bemühungen ber Ruffen, an ber Lubacjowfa p gewinnen, blieben auf bie Saupttatigfeit ber n por Brzempel gang einflußlos und hatten nur Find ungeheure Berlufte im Gefolge. Für die Ent-Raftanftrengungen und bringen an Referven beran, mer nur von anderen Teilen bes Rriegsichauplages Um werben tonnte. Diefe Rraftanstrengung aber, Die Umfenmaterial einsehte, bas nie fur bie attive Teil-Rampfen bestimmt mar, geigt beutlich, welch entnder Charafter ber Schlacht am San gufommt. Ged, woran nicht gu zweifeln ift, einen enticheibenben Der bie Ruffen bavongutragen, fo burfte es, wie ber 319." aus bem Biener Rriegspreffequartier berichtet p meiteren ruffifden Offenfivverfuchen wohl taum noch

#### Lebte friegenachrichten.

Derlin, 1. Juni. Die an ber Linie Brobobycg -Dolina mit großen Berftartungen begonnene ruffifche we in Mittelgaligien brach an bem Biberftanbe bulden und öfterreichifch-ungarifchen Truppen ganglich m und verurfachte bem Angreifer bebeutenbe Berlufte. bem Rriegsberichterftattertelegramm ber "Deutschen Seining" bezeugten bie Ruffen trog ihrer wiederholten - Rach einem Bericht ber "Boffifchen Zeitung" bie Ginichließung von Przempft ftanbig fort. Un ber haben fich bie Belogerungstruppen ben Außenforts nte auf Sturmftellung genähert.

Berlin, 1. Juni. Der "Rreuggeitung" jufolge tommt Miniten Rreifen ber Schweig, Die mit Giolitti in Berflegen, bie Melbung, bag Giolitti vor ber entm Rammerfigung Rom verlaffen mußte, um fein In tetten. Die Untersuchung fei noch im Bange; fie aber ficherlich ergeben, baß Giolitti fomie feinerzeit n Paris ermorbet worden mare, wenn er langer in Orblieben mare. Das gegen ihn zweifellos geplante

Berlin, 1. Juni. Unter Borbehalt ift bie Delbung Morgenblatter aus bem haag ju buchen, bag a bon Stalien in Calais erwartet werbe, wo auch aleg von England und Prafibeut Boincaree eintreffen

Berliu, 1. Juni. Ppern foll, wie verschiedene Morgenblatter melben, in ben legten vier Tagen mit 20000 Bomben belegt worben fein. Rein baus fet unverfehrt geblieben.

# Lokales und Provinzielies.

\* Berborn, 1. Juni. Bie wir horen, haben bie hiefigen Bader trot größter Bemuhungen unferes herrn Bürgermeifters es abgelehnt, als felbstverständliche Folge des billigeren Dehlbezuges ben Brotpreis ju ermäßigen, wie es in bem benachbarten Sinn bereits befdloffene Sache ift. Bie wir nun weiter horen, foll als Gegenmagregel auf Die erfolgte Beigerung ber Bader, ben Brotpreis berabgufeten, feitens unferer Stabtvermaltung geplant fein, ble gefamte Brotverforgung für unfere Gin. mohnericaft in eigene Regie gu übernehmen, bamit auf alle Falle vermieben wirb, baf bie Rotlage ber Bevolferung noch obenbrein eine gehörige Ausnutung erfahrt, ftatt barauf binguarbeiten, baß ble Roften bes Lebensunterhaltes nach Doglichfeit ermäßigt werben fonnen.

- Diafonen gefucht. Die Anftalt Bethel bei Bielefelb bittet uns um Aufnahme folgenber Beilen: "Durch Die Ginberufung von faft 300 Diatonen find in ber Pflege unferer mannlichen Rranten febr ichmergliche Luden entftanben, Die wir trog aller Bemühungen taum ausfüllen fonnen. Wenn unfere Pflegebefohlenen nicht Rot leiben follen, brauchen wir bringend meitere Belfer. Bielleicht miffen bie Freunde von Bethel, wenn fie nicht felber tommen tonnen, in ihrer Betanntichaft junge Manner, Die aus irgend einem Grunde bem Baterlande nicht bienen tonnen und barum um fo lieber, wenn auch nur fur bie Beit bes Rrieges, eine Arbeit ber Liebe übernehmen. Bir bitten bringend, folche Leute, Die Freiheit, Berg und Gaben für ben Dienft ber Barmbergigfeit haben, auf Die Luden bier in Bethel bingumeifen und ihnen Dut gu machen, baß fie fich bei uns melben.

Bufammenlegung ber Commers und Berbftferien. Die vielfachen Bemuhungen ber maßgebenben Schulbehörben um eine Bufammenlegung ber Sommer- und Berbftferien in Diefem Jahre icheinen fich gu verwirklichen, nachbem auch ber preußische Rultusminifter fein Ginverftandnis zu ber Dagnahme, Die hauptfachlich im Intereffe einer geficherten Ginbringung ber Ernte geschieht, erflart bat. Die Gerien, Die ben Ramen Rriegsferien fuhren werben, follen Anfang August beginnen und Ende September enben, alfo rund feche Bochen mabren. Diefe Ferien-gufammenlegung wird zweifellos in allen beteiligten Rreifen freudige Buftimmung finden und hoffentlich eine - bauernbe

Einrichtung bleiben.

- Gefchworenenlifte. Für bie am 21. Juni 1915 beginnende Schwurgerichtsperiobe Limburg wurden folgenbe herren als Beichworene ausgeloft: Rern Jatob V., Burgermeister, Rauheim, Stod Friedr. Wilh, Landwirt, Linter, Groth Georg. Landmann, Hellenhahn, Befort Christian, Schmied, Behlar, Lorenz August, Raufmann, Diez, Reichel Phil., Raufmann, Hahnstatten, heun August, Bürgermeister, Bellingen, Rofier Subert, Raufmann, Dieg, Grautich Beter, Borfteber, Obernborf, Jacobs Frit, Doflieferant in Beilburg, Bonnes Julius, Ingenieur, Limburg, Frit Joseph, Bau-unternehmer, Oberzeugheim, Breitheder Georg III., Landwirt, Ellar, Soumann Louis jr., Metgermeifter Derborn, Sturm Albrecht, Buttenbeamter, Dillenburg, Dermig Moris jr., Suttenbefiger, Dillenburg, Lanio Beinrich, Bauunternehmer, Bab Ems, Cabn Beinrich, Raufmann, Beilburg, Mohr Auguit, Raufmann, Rolfchaufen, Grobler Alfreb, Generalbireftor, Benlar, Ridel Bilhelm, Burger-meifter, Laubuseichbach, Bidmann Sans, Oberingenteur, Limburg, Rlapper Bilbelm, Gaftwirt, Mensfelben, Rleineibst Dar, Rentner, Braunfels, Frube Gerharbt jr., Gutspachter, Balbmannshaufen, Rurantt Ernft, Raufmann, Dieg, pon Reiche, Dochofenbireftor, Oberfchelb, Bangel Johannes, Landwirt, Rraftfolms, Soller Beinrich, Rechner, Borbad, Schonfeld Otto, Direftor, Beilburg.

Ginn, 1. Juni. Auf Bemuhungen unferes herrn Burgermeifters Groß haben fich bie hiefigen Bader bereit erflart, vom 10. b Dts. ab infolge bes eingetretenen Debl. abichlages ben Brotprets von 70 Big. auf 65 Pfg. herabgufeben. Diefer Befdluß lagt beutlich erfennen, baß unfere Bader auch burch bie Tat beweifen wollen, ber Rotlage bes ohnehin fdwer bebrudten Bolles nach Rraften und ohne Gigennut entgegengutreten.

§ Dillenburg, 1. Juni, herr Amtsgerichteaffiftent Richard Sabn in Frantfurt ift jum Gerichtsfefretar in

Dillen burg ernannt worben.
- Das Giferne Rreug 2. Rlaffe erhielten Oberleutnant b. Ref. Jul. Rarl Schramm und Leutnant Grich Roll, beibe von bier.

\* Limburg, 31. Dai. Lanbrat Budting murbe als Rreischef in Die Bivilverwaltung fur Ruffifch-Bolen be-

Mus der Wetterau, 28. Dai. Sehnfüchtig ermarten bie Lanbleute einen guten Regen. Sind es boch icon vier Bochen ber, feitbem es jum lettenmal burchweichend geregnet bat. Leiber machen fich bie Folgen biefer Erodenheit bemerfbar. Un besonders trodenen Stellen fallen Die angesetten Früchte ber Obftbaume teilmeife ab. Ueberhaupt läßt fich jest erft ber Obftanfag überfeben. Die Birnen merben mohl bie befte Ernte liefern, und es find vornehmlich bie Wirtichaftsbirnen, bie einen überaus guten Unfag haben. Ginen guten Ertrag werben auch bie Hepfel liefern, bier und ba treten jeboch bie Birfungen ber Obftbaumichablinge gutage. Bobl am geringften wird bie 3metichenernte ausfallen, ba es in die Bluten regnete. - Die landwirtichaftlichen Arbeiten geben gut vorwarts. Befonbers anzuerfennen ift, baß auch bie Arbeiten von Feldjugsteilnehmern mitverfeben werben. Allerorts haben fich Arbeits gemeinich aften gebilbet, bie fich gegenseitig mit Menschen- ober Tierfraften

aushelfen. \* Falfenftein i. E., 30. Dai. Der preugtiche Rriegsminifter Bilb von Sobenborn ftattete

mit feiner Begleitung bem hiefigen Offigier8-Genefungebeim

einen mehrftunbigen Befuch ab.

Mus Rurbeffen, 31. Dai. Der Boftftempel einer Boftpatetabreffe, bie biefe Tage von Riebermeimar abgefchieft murbe, zeigte folgendes Datum: "35. 5. 16," unb amar einmal auf bem Abichnitt, fobann auf ber Briefmarte.

Doffenheim, 31. Dai. Auf bem Beimmeg von einer Rachtubung ber biefigen Jugendwehr geriet ber 18jabrige Schloffer Steger mit feinem gleichaltrigen Freunde Beib wegen einer Munbharmonifa in Streit. Diefer artete in Tatlichfeiten aus, und ploglich ftieg ber Steger bem Weib ein boldartiges Deffer in ben Ruden. Beib tonnte fic noch nach Saufe begeben, mußte aber bann bem Dochfter Rranfenhause jugeführt werben, wo er nach furger Beit verftarb. Der Tater murbe verhaftet.

Mus aller Welt.

+ Das deutsche Bermogen in England. Muf bie boner handelsamtes mitgeteilt, daß das in Englond be-findliche Bermögen von Deutschen und Desterreichern sich auf etwa 1940 Millionen Mart beläuft. Der amtlich be-stellte Berwalter verhandelt mit den britischen Gläubigern, um ihre Unipruche aus ben in England befindlichen feind. lichen Bermogen gu beden.

#### Keine Berwendungsmöglichfeit . . . Eine Regenichirmgeichichte o. Cherhard Souls. (Rachdrud verboten.)

Shlug.

Roch ein letter Sandebrud mit der Rechten -

Roch ein letter Händedrud mit der Rechten —
dann stieg ich aus, während der alte gesprächige herr
soeden mit scappierender Sachkenntnis die Ursachen des
Geburtenrückganges in Deutschland der jungen Dame aus
einandersette, um dann auf die hohen Butterpreise überzugehen. Da mußte ich unwilltürlich an Buttermilch
denken und freute mich, daß mein Schirm dergessen.

"he, Sie . Sie haben Ihren Schirm vergessen.

Bassen Sie auf, ich werde ihn Ihnen zuwersen!"

Es war der alte menschensreundliche Herr. Er hatte,
als er meinen Blatz einnahm, meinen unseligen Schirm
entdect und warf ihn mir nunmehr mit Eleganz von der
Blattsorm in eine Regenpssihe. Um kein Aussehen zu erregen, mußte ich meinen Schirm aus der Wasserlache
sischen, wobei ich noch die Worte von der verschwindenden
Blattsorm vernahm: "Ree, so ein Mensch, vergist der bei
dem Regen seinen Schirm. Das ist denn doch . . ." Dabei
bog der Wagen um die Ede. — Ich aber hatte meinen
Schirm wieder. Schirm wieber.

Einen leisten Berfuch wollte ich noch wagen. 3ch bachte mir: bu ftellft den Schirm in irgendeiner Strafen-ede, läßt ihn fteben und nimmft schleunigst Reifaus. Diesmal wird es dir gelingen. Bie viele Beute vergeffen

in bie Ede an ben Schautaften.

3mei Saufer weiter traf ich ein Schlemgefchaft. 3ch ging binein und erftand einen neuen Schirm. Er ift febr don und hat manche Aehnlichteit mit meinem alten. Die Krücke ift, wie mir die Berkauferin versicherte, genau wie bei meinem alten Schirm aus "echtem Holz". Das war mir besonders lieb. Er tostete zwölf Mart fünfzig. Die Hagelversicherung ist dabei gleich mit inbegriffen. Ich habe einen Zettel bekommen, da steht so etwas Aehnliches darauf wie: Ein Jahr Garantie gegen Hagelschlag. Als ich bezahlte, mußte ich an meinen alten Schirm benten. Es ist doch seltsam, wie schwer man sich von einem lieb gewordenen Gegenstand trennen kann. Im Borübergehen wollte ich einmal Rachschau halten, ob er schon einen Liebhaber gesunden hatte.

aus bem Befchaft trete, tommt ein Knirps im ungefahren Alter von 10 Jahren auf mich gu: "Entschultchen Ste, Sie ham 3hren Scherm ba unten fteben laffen, ich hab's

Sie ham Ihren Scherm da unten stehen lassen, ich hab's gesehn. Und da hab' ich ihn gleich mitgebracht."

Damit streckt er mir meinen alten Schirm entgegen.
Soll ich aus den Wolken fallen? Am liebsten hätte ich dem "ehrlichen" Jungen eine saftige Ohrseige versett. Schon wolke ich ihn anfahren, er sollte den Schirm wieder dort hinstellen, wo er ihn gesunden habe; es gehe ihn gar nichts an, wo ich meine Sachen ausbewahre — doch ich besann mich. Ich hätte mich nur verdächtig gemacht. Die Vollzeit würde eingegriffen haben . . .

Wieder war meine Hand in der Tasche, wieder wurde sie um zwanzig Pfennig seichter — aber ich besitze jest zwei Schirme.

zwei Schirme. Benn ich blog wußte, wohin die alten Schirme fommen! Bas foll ich mit meinem alten Schirm mit ben Buttermiichsteden, ben Regenlöchern, ber abgeiplitterten Spige, aber ber immerhin noch brauchbaren Rrude anfangen !

Satte ber Erfinder ber Schirme niemals feine Regenbacher erfunden, - ober wenigftens anftandshalber eine Berwendungemöglichfeit für feine abgetragenen Schirme gegeben! -

#### Die Lügenhelden.

Es iprach Berr Gren mit Lachen : - "Ich hab' jest guten Mut! - Bas wir nicht tonnten machen, - Beftimmt Italien tut! - Bir ichlagen jest gu Reunen - Die Deutschen allesamt; - Dit unfern langen Beinen - Birb Deutschland überrannt!"

Und an ber Front im Beften - Sprach Joffre ftillvergnügt: - "Jest gebt's beftimmt jum Beften, - Beil einer mehr mitlugt! - Wir lugen alle Tage, - Uns macht bas feine Rot. -- Bir lugen ohne Frage, - Die gangen

Und follten Die Barbaren - Uns bennoch friegen flein, - Bleibt boch bei bem Berfahren - Sieger nur ich allein! - Erog ihrem tapfren Streiten - Glaubt's niemand auf ber Belt, - Beil fie von allen Geiten - Bon Bugnern find umftellt!"

#### Weilburger Wetterdienft.

Boranefictliche Bitterung für Mittwod, ben 2. Juni. Bunehmenbe Bewöltung, boch noch meift troden, weitliche Winbe.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn,

# Bur Taufe ber Bringeffin Alexandrine Grene

am 24. Mai 1915.

Lag meine Seele leben, baft fie dich lobe und beine Rechte mir beifen. Pfalm 119, B. 175.

Gin Strom bes Lebens flutet burch bie Welt, Ein Bachien, Berben, frajt'ges Aufwartenteben, Muberall ein wonnereiches Leben, 3m Saargefild geheimnisvolles Weben Bum Breis bes Coopfers, ber bas All' erhalt!

Der Bfingfigeift leuchtet in bas Menidenberg Und lautert es in feinen beit'gen Rlammen. hier ift ber herr! Ber will mein Bolt verbammen ? Und trate wider es bie gange Belt gufammen, Die Beiftgezeugten führt er himmelmarts!

Mus Gottes Lebensborn bie Geele lebt, Im ftarten Sout von feinen Allmachtshanben, Er fann und wird ber Menichheit Jammer enben, Bird feinen Blan, fein gottlich Bert vollenden, Beil fein : "Ich mache alles neu!" barüber ichmebt.

Das Wort ertlang in ftiller Felerzeit! Db einem Rinblein leuchten ber Berbeigung Sterne, Daß es in Mutterliebe leben lerne, Da bei ber Feier noch ber Bater ferne, Als es ber Beilanbegnabe marb geweiht.

Aus foldem Lebensreichtum quillt ber Breis: "Lobe ben Beren, ben machtigen Ronig ber Chren !" Dem hohen Elternpaare wird er Suld beideren 36m gnabig feine Bitten ftets gemabren Und ichuten auch bas junge Gbelreis!

Durch maiengrune Belt ichallt Lobgefang, Db rings die Feinde laftern, muten, toben, Bu Gott bat unfer Bolf ben Blid erhoben, Und fiber feiner Silfe mirb es loben Den ftarten Beiland ftets mit frobem Dant.

Er wird's verfehn! Er thront im ew'gen Licht, Er wird bas lette Wort im blut'gen Ringen fprechen, Bird Untreu, Lug und Trug am Feinde rachen, Denn er fann fein Berheißungsmort nicht breden, Der Fürft bes Lebens einft fein Amen fpricht! Dbenfirchen. P. Bodmübl.

Mus Brog-Berfin.

+ Das Wollgewerbemeldeamt des ftriegsminifferlums in Berlin (SB. 48, verlängerte Hedemanniftt. 11) empfängt, wie die gesamte Kriegs-Robitoff-Abteilung, wochentäglich von 12-2 Uhr Besucher, die in irgendeiner Angelegenheit Austunft munichen. Bu anderer Zeit fann das Bollgewerbemelbeamt wegen starter Arbeitsbelastung feine Befuche entgegennehmen. Um eine fcnelle Ubwid. tung des Schriftwechiels zu ermöglichen, wolle man sich mur in wirklich dringenden Fällen ichritlich an das Boil-gewerbemeldeamt wenden. Der Bortlaut der Berfügung uber Herstellungsverbot, Beichlagnahme und Bestandserhebung von Militartuchen ift auf ber Rudfeite ber für bie Bestandsmeidung ju benugenden Scheine (4 verichiedene Meldescheine fur Tuche in einem Say) abgebrudt; Die Delbefcheine find bei ben Boftamtern erfter und zweiter Rlaffe erhältlich.
Eine an das Bollgewerbemelbeamt gerichtete Unfrage

eines Reldepflichtigen entbindet nicht von der Berpflich. tung, die Melbungen unter Benugung ber vorgeschriebenen Melbe cheine ordnungsmößig und rechtzeitig (alfo bis jum 31. Dai 1915) eingureichen.

Die Intereffenten werden gebeten, fich aus ber auf ben Reibeicheinen abgedrudten Berfügung nach Möglich-teit felbit zu unterrichten. Auch wird genaue Beachtung ber Bestimmungen anempsohlen, um Rückragen des Bollgewerbemeldeamtes wegen salscher oder ungenügender Angaben zu vermeiden. (B. T.-B.)
3üdische Cehefräste zur Bertretung christlicher Cehrer und Lehertinnen. Der Berein deutscher Staats-

burger jubifchen Glaubens hatte fich, bem "Tag" gufolge, an ben Unterrichtsminifter gewandt mit ber Bitte, auch fübifche Lehrer und Lehrerinnen in ber Kriegszeit gur Bertretung driftlicher Behrtrafte verwenden gu laffen. Der Unterrichisminifter hat diefe Bulaffung genehmigt, wenn die Schulauffichtebehörden damit einverftanden find.

Mus dem Reiche.

Mus dem Offiziers . Gefangenenlager Sannov .-Minden wird der "Deutschen Tagesatg." ein unerborter Borfall berichtet: Gin Landfturmmann im Offigierege. fangenenlager revidierte feiner Inftruttion gemäß bie einzelnen Schlafraume der Befangenen vor 10 Uhr abends. Run traf er etwa 10 russische Offiziere noch auf dem Korridor. Auf seine Anordnung hin, sich sofort in ihre Käume
zu begeben, wurde er von zwei russischen Offizieren gefaßt und aus dem Fenster hinaus ins Freie gesturzt. Mit dweren inneren Berletjungen brachte man ben Solbaten ins Lazarett, wofelbit er nach einigen Stunden verichied.
- Benn ber Borfall fich tatfachlich ereignet hat, dann wird die deutiche Militarverwaltung ficherlich ble unerhorte Tat fühnen.

+ Mustunftoftelle für in Rufland internierte 3ivilgefangene. Bei ber ameritanifchen Botichaft in St. Beters-burg bat fich eine Mustun'tsftelle fur die in Rugland internierten Bivilfriegsgefangenen gebildet. Dieje Stelle,

beren Adreffe

American Embassy Relief Office, Petrograd, Galernaja 5,

ift, befaßt fich mit ber Mustunftserteilung über beutiche und ölterreichisch-ungarische Zivilgesangene, sowie mit der Bermittlung von Geld und anderen Sendungen an die Gesangenen. Portotosten gehen zu Lasten der Absender, andere Kosten werden nicht berechnet. Der Anfragende oder Absender hat die genaue Abresse des Gesangenen anzugeben, wenn sie ihm bekannt ist; sonst dessen leiste Adreffe por Rriegsausbruch.

Gegen die Fremdwörter in der firche. Die fflens. burger Synode hat folgenden bemerkenswerten Antrag angenommen: Um den Anregungen der gegenwärtigen großen Zeit auch auf firchlichem Gebiete nugbar zu machen, dittet die Synode der Probstet: Das Kgl. Konfistorium und die Hochw. Gesamtspnode wolle geneigtest dassir Sorge tragen, daß die aus dem Griechsichen und Lateinischen stammenden tirchlichen Fachausdrücke und Amtsbezeichnungen möglichst durch deutsche, jedermann nerständliche Ausbrücke ersett werden serner auch debin verftandliche Musbrude erfett werben, ferner auch babin

Bu wirfen, das das firchliche Leben in Gottesbienst und Gemeindebetätigung vor englischen Einflüssen bewahrt bleibe, damit, unserem deutschen Wesen entsprechend, ein lauteres evangelisches Christentum in beimischer Ausprogung ge breert und a er Auslanderei auch auf Diejen Bebieten ein Ende gemacht merbe.

Ein Eifenbahnwagen abgefturgt. In Mefchebe in Beftfalen fturgte ein mit Steinen belabener Gifenbahn-wagen die Bofdung binab. Dabei wurden drei Rinder

Vermifchtes.

Der faliche Kamerad.

(Bu fingen nach ber Beije und im Unichtug an Uhlands "Guten Rameraben".) 3ch hatt' einen Rameraden,

Ginen falfdern findft Du nit! Die Trommel folug gum Streite, Er ichlich von meiner Seite :: In Feindes Reih und Blied. ;;

Seine Rugel tam geflogen, Sie nahm mein Berg gum Biel, Doch beil find meine Blieber, Dein Schwertstreich folug ibn nieber,

Bill mir die Sand nun reichen, Da fich fein Ende naht. "Rag Dir die Sand nicht geben, Bleibft auch im em'gen Leben :: Berdammt für ben Berrat!" ::

Dberft a. D. Cardinal von Bibbert.

Wie ein Ulan 32 Ruffen gejangen nabm. Bon einem Rriegsteilnehmer im Diten wird ber "Bert. Morgenp." folgendes prachtige Reiterftudden mitgeteilt: "Mi: 10. Marg 3. erhielt ich von meiner Schwadron ben Muftrag, mich mit zwei Mann bei dem Führer des 1. Bataillons meines Regiments als Meldereiter zu melden. Mm 12. Marz entwide fich das Bataillon in der Gegend pon Lodzie, e. entwide sich das Bataillon in der Gegend von Lodgie, e- Swiento-geszorn zum Gesecht. Bom Bataillonsju, er erhielt ich während des Gesechts den Besehl, einen Zug, der am weitesten lints vorgegangen war, zurüczuholen. Beim Aussuch der Beim Lussuch der Zuges holte ich zu weit lints aus. Beim Passieren eines Gehöfts stieß ich plöglich auf einen Rosaren und vier russische Infanteristen, welche hinter der Hausecke auf mich lauerten und die ich erst auf 10 Meter zu sehen besam. Auf meinen Anrus warsen die Infanteristen iare Gewehre weg, während der Rosat meinem Besehle nicht nachtonmen wollte, sondern sich auslässte, mich miedernis nachtommen wollte, fondern fich aufchiete, mich niedergufchießen. Sofort fprengte ich auf ihn zu und ftach ion
nieder. Darauf entfernte ich von den Gewegren die Schloger und ftelite meine Befangenen por die Titr des Bobnhaujes. 3ch felbft begab mich in bas Bohngimmer, wo ich noch amei Ruffen gefangen nahm. Beim Transport ber Gefange-nen zum Bataillon tam ich an einer Höhe vorbei, auf die ich mich begab, um mich zu orientieren. Oben fab ich ploglich 26 Ruffen in Schügenlinie auf etwa 20 Meter vor mitr. Sofort fprengte ich auf fie gu und befahl ihnen, fich gu ergeben, indem ich ihnen in polnifcher Sprache ertlatte, du ergeben, indem ich ihnen in polnischer Sprache erklatte, daß fie widrigenfalls sofort von der Infanterie, die hinter dem Berge liege, erschossen werden sollten. Meinem Befehle folgend, standen sie auf und ließen die Gewehre auf dem Boden liegen. Ich ließ sie einzeln ihre Gewehre aurnehmen und über den Rücken hängen. Run begab ich mich mit meinen Gesangenen, 32 an der Zahl nebit 33 Gewehren, dum Bataillon, dem ich meine reiche Beute siberoad." übergab.

+ Italienischer Kanips gegen die Bahrheit in Kanada. "Daily Telegrapy" meldet aus Moutreal vom 28. Mat. Die Zeitung "Le Devoir", die der bekannte fanadische Rationalist Baurassa beransgibt, kritissierte in einem Reitartitel ben Kura der Nationalist Italiene Das einem Beitartifel ben Rurs der Bolitit Italiens. Das Bureau der Zeitung murde barauf von Italienern gefturmt und Genfter und Turen eingeschlagen, bevor Boligei und Militar ben Mob gerftreuen tonnten.

+ Zurliche Muszeichnung für Generaloberfi v. Madenjen. Das türfijche Amtsblatt meldet die Ber-leibung der goldenen und filbernen Rriegemedante bes 3mtiag Ordens an Generaloberft o. Dladenjen.

Marktbericht.

Serborn, 31. Dai. Auf bem beute abgehaltenen 6. biesjährigen Martt waren aufgetrieben 116 Stud Rinb. vieh und 722 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettvieh u. awar Ochfen 1. Qual 120 Mt., 2. Dual. Rube u. Rinder 1. Qual. 105-115 Mt., 2. Qual 98-103 Mt. per 50 Rilo Schlachtgewicht Muf bem Schweinemartte fofteten Fertel 60-90 Mt., Läufer 95-110 Mt. und Ginled fdweine 120-150 Dt. bas Baar. Der nachfte Martt findet am 28. Juni cr. ftatt.

Frantfurt, 31. Mai.	Per 100 Pfb. L	chenhaemic
Odyf •n	1. Qual. W	f. 65—72
min	2	60-64
Bullen	1. minday	61-66
Olika Winham and Wil	2.	56-60
Rube, Rinber und Stiere	1. Qual. M	The second secon
Ralber	DIR MALLINS OF	56-61
	1	78-82
Sammel Sammel	2.	72-76
THE RESERVED AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE	2.	11113-
Schweine	1.	125-130
the that Cabundatis are	may 2 rate and	125-130
	reide.	
Döchftpreis per !	00 kg. ohne Sad	
weizen Dit. 29.	Roggen Mt.	25.—
Berfte 29.25	Safer	97.90

Infolge ber Beichlagnahme bes Brotgetreibes und bes Dafers findet fein Sandel und infolgebeffen auch feine Rotierung auf bem Fruchtmarte ftatt. Die angegebenen Breife find bie gefeglich feftgefegten Bochftpreife. Bei Beigen und Roggen find bie am 1. und 15. jeben Monats eintretenben Bufchlage berüdfichtigt.

Rartoffeln.

Rartoffeln in Baggonlad. p. 100 kg. Mt. im Detailvert. . Do.

Ben und Etrob.

Beu per Beniner 4.70-4.80 Strob Auf dem Frankfurter Futtermittelmartt findet eine Rotierung ber Futtermittelpreife bis auf meiteres nicht mehr ftatt. gud nen die raffinimageir? Befanntmadung

Die Ausgahlung ber Quartiergelber tierung im Wonet Mars erfolgt am Di 2. Juni de. 3e. vormittage von 9 6 nachmittage von 3-6 Hbr auf berbien. Die Quortiergeber werden bringend eifne

Tage die Gelber abzuheben.

Berborn, Den 29. Dai 1915.

Der Bürgermeifter: Bir

Für die uns in so reichem y erwiesene Teilnahme danken wir her

# Familie Carl Herm. Baumon

Herborn, den 1. Juni 1915.

Mebrere

### Former und Taglöh gefucht.

Albert Doering, 8. Mafdinenfabrit und Gifengieber Ginn.

## Arbeitsvergebung

Bum Ban eines Fordermafchinenband der Grube Konigejug (Dicolausitollen) foller vergeben merben : 205 1: Erd- und Maurerarbeiten,

2: 3immerarbeiten,

3: Dachbecferarbeiten,

4: Slempnerarbeiten,

5: Echmiede: und Gifenarbeiten 6: Tifchler: und Glaferarbeiten 7: Unftreicherarbeiten.

Die Berdingungsunterlagen, Angebotsporbie Beidnungen tonnen im Beidaftegimmer ber Ronie Berginfpetrion ju Dillenburg, Bilbel e ngeleben ober gegen Erftattung ber Gelbitfofin werben - Angebote find unter Benugung ber r benen Borbride mit entfprechenber Auffdrift verfet ichloffen und toftenfret bis gu bem auf ben 21. 3ml porm. 11 Ubr feftgefesten Eröffnungstermine ber 2h Berginipettion Dillenburg einzureichen.

# 

# Deutsche! Wery-. Palatia- und Vertiki lähmaschiner

find unübertroffen, in Deutschland bie verbreiteife ? in biefem Jahre verfeben mit bem neuen Sone

Wielenfieger. Durch frühzeitigen Abichluß und biretten Bezug jo auf die Originalpreise noch boben Rabatt.

F. C. Maage, Schönbal

# ostkarter

mit Linien, ohne Marke, sind vorräng

Buchd uckerei Emil Andi Herborn, .....

Rinderlose Familie fucht bis! 1. September eine

2-zimmerwohnung mit Bubehor ju mieten. Offerten an bie Erpedition bes "Raffauer Bolfefreund".

Ein Portemonnale

mit In halt gefunden. Ab guholen in ber Expedition bes "Raffauer Bolfsfreund".

Empfehle:

# Rhein-, Mosel- und ausländische Weine Feldpostpackungen

in 250 unb 500 (Bramm

Ju billigften Breifen -

Fr. Bahr. gerborn Kolonialwaren- und Welnhandlung Mühlgaffe 11/13.

# Pa. gemischi

à 10 - Pfunbpadung 3 unter Rachnahme cot

Heupel & Leon Gibelshaulen.

(Größere Quantitales in Bentnerpadung nade Beftellung innerhalb b Lieferfrift jum Berfand get

Evang. Sirdendar gen

Beute Dienstag all 9 libr:

Mebungsaurbe in ber Rleinfinderia soft be

127.

Feind liaren, relenen unfer baber

ich mahr ich mahr in als b dann if englische daß gerat bis du mnage n bereits t merifai Flotte vant zuge bat. Da sebienft be 

> terachtet Isohne g 9 Linienia medobootz reuger De ift not bei ber : en über thl, wen

immer t

als verl Krieg mi it; fo upten Kre urchuet hi cland un in bene mbebliche L rogen ist. we, wenn

en wur en anjehe Bir habe Geetrieges d porlie ben Glo ber Gee

heer uni frufes otes bom tegorie lä ibenn the Aufru tenzbezirten Luguft al

intogung i funden.

Intui vom
Der Etc
hillerich, bit
neich, bit
ne